

Alles andere als eine „Senioren disco“

Rund 300 Besucher nahezu aller Altersklassen feiern am Sonntagnachmittag in Elkerhausen eine Schlagerparty

Von Hannah Rösen

WEINBACH-ELKERHAUSEN. Eine Schlagerparty am Sonntagnachmittag? Was absurd klingen mag, hat im Dorfgemeinschaftshaus in Elkerhausen großen Anklang gefunden. Margit Bach von der Eventstätte „Scheune mit dem blauen Dach“ und Jörn Piske, dem die Kneipe „Am Born“ gehört, planten die Veranstaltung gemeinsam seit dem vergangenen Sommer. Mit helfenden Händen aus dem Dorf und der Umgebung war das Organisationsteam komplett.

Bereits vor 17 Uhr trafen die ersten Gäste ein. Während sich die Helferinnen und Helfer in der Küche um die stärkenden, herzhaften Gerichte kümmerten, zapfte sich das Team hinter der Theke „warm“, denn an diesem Nachmittag wurde eines deutlich: Der Bier- und Apfelweindurst war groß und musste gestillt werden. Trotz der eher ungewöhnlichen Zeit für eine Party – Sonntag ab 17 Uhr – füllte sich die Halle rasch.

Margit Bach und Jörn Piske sind mehr als zufrieden

Doch wieso dieser Termin? Auch den Ältesten der Region sollte ein Programm geboten werden. Da einige Senioren jedoch samstags meist zu Hause blieben, hatte Margit Bach die Idee, das Event auf einen Sonntag zu legen. Dennoch wurde alles andere als eine „Senioren disco“ gefeiert: Die Rex Kaiser Partyband glänzte mit einem breiten Repertoire an Schlagerhits. Kein Stehtisch blieb leer, die Sitzplätze waren heiß begehrt und die Tanzfläche wurde erobert. Nicht nur „Wunder gibt es immer wieder“ lud zum Paartanz ein, auch bei den internationalen Evergreens wurde das Tanzbein geschwungen. Die Bürgermeister Christian Harms (Weinbach, parteilos) und Mario Koschel (Weilmünster, CDU) ließen sich den Besuch der Veranstaltung ebenfalls nicht entgehen.

Genau wie in Jörn Piskes Kneipe folgte die Kundschaft „kein System“. Mit der Intention, die Kneipenkultur aufrechtzuerhalten, empfängt er stets eine bunte Bandbreite an Gästen. „Ich möchte, dass



„Musikalisch bunt“ mit Schlagern und Partyhits – das charakterisiert die Veranstaltung mit der Rex Kaiser Partyband. Fotos: Hannah Rösen

am Ort etwas passiert“, meint der Gaststättenbesitzer und Veranstalter des musikalischen Nachmittags. Es sei vergessen worden, dass man auch im Dorf Spaß haben könnte. Obwohl einiges geplant und durchdacht werden müsse und oft hektisch zugehe, lohne sich der Stress allemal. Der Trubel sei zudem vergessen, sobald man in die Gesichter der feiernden Gäste schau. Willkommen heiße er dementsprechend alle, „die zur Abwechslung mal mit anderen Personen als daheim reden wollen“. Und der Plan ging auf: Die Generationen feierten zusammen.

Margit Bach gab sich ebenfalls mehr als zufrieden mit dem, was sie auf die Beine gestellt hatte. Ausgerichtet sei die Party „genau für die, die gekommen sind“, gab die Veranstalterin preis. Um die Lage der zahlreich erschienenen Freunde, Bekannten und weiteren Interessierten überblicken und im Ganzen erfassen zu können, musste sie für einen kurzen Moment auf einen Stuhl steigen.

Dabei stand die Feier nur wenige Stunden zuvor noch auf



Zum Tanzen und Mitfeiern regt die Band auf jeden Fall an.

des Messers Schneide. Den Fuß habe sich der Schlagzeuger der Band bereits um die Weihnachtszeit gebrochen, der Keyboarder fiel aus und Olaf Schlieper, der Frontsänger, hatte mit seinem defekten Auto zu kämpfen. Alle Anzeichen deuteten zwar auf einen Reinfall hin, allerdings wurde die Band überrascht. „Die Bude war voll und von Anfang an wurde mitgesungen“, freute

sich Sängerin Susanne Weyel gemeinsam mit Bassist Kai, Gitarrist Leo, Keyboarder Markus und Schlagzeuger Johannes. Von der Bühne aus konnten sie feststellen, dass von Jung bis Alt niemand stillstand. Das Dorf beschrieb die Stimme der Partyband als „feierwütig und sehr textsicher“.

Besonders dankbar war auch Margit Bach über die positive Resonanz, die auf sie zurück-

kam, sowie die Unterstützung. Auf die Zusammenarbeit im Dorf könne sie sich immer verlassen. Jörn Piske stünde beispielsweise stets zur Verfügung, wenn sie Hilfe bei ihrem Herzensprojekt, ihrer „Scheune mit dem blauen Dach“, benötige. Es gäbe zwar immer etwas zu verbessern, jedoch sei sie bei allem, was sie angeht, mit vollem Herzen dabei. Nach Konzerten, Vorträgen oder anderen Veranstaltungen schicke sie ihr Publikum „unter dem blauen Dach“ zu der uralten Lokalität „Am Born“. Und genauso verlief es auch, als Olaf Schlieper, alias Rex Kaiser, im vergangenen Jahr in der „Scheune mit dem blauen Dach“ auftrat. Im Duo „O + M“ trat der Sänger dort auf und behielt den Kontakt zur Veranstalterin, die sich in den Kopf setzte, künftig „etwas in einem größeren Rahmen“ zu organisieren.

Die rund 300 Besucher – im Alter von 18 Jahren bis Mitte 80 – im Dorfgemeinschaftshaus sowie das Veranstalterteam zogen ein positives Fazit von dem musikalischen Nachmittag, bei dem die Band gegen 21 Uhr „Schluss machte“.